

"50 Jahre hygienische Milchversorgung"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **13 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Indirekte Förderung der Schiesstüchtigkeit.

Von Ing. E. Schnyder, Zürich.

Abdruck aus der „Neuen Zürcher Zeitung“ Nr. 617 vom 24. April 1940.

Zu einem guten Schützen gehört ein ausgezeichnetes Sehvermögen, das wir Gott sei Dank einem absolut normalen gesunden Auge zuzuschreiben haben. Vielen ist vielleicht noch unbekannt, dass gerade das Vitamin A für das auszubildende Auge eine wichtige Rolle spielt.

Wenn das Vitamin A in einer Nahrung mangelt, so erkranken die Zellen der Haut, der Hornhaut und Schleimhäute. Besonders zerstörende Erkrankungen am Auge stehen im Vordergrund der Erscheinungen.

In der Pflanzennahrung nehmen wir kein Vitamin A direkt auf, sondern nur seine Vorstufe, das sogenannte Karotin. Dieses spielt bei der Erneuerung des Sehpurpurs in der Netzhaut des Auges eine wichtige Rolle. Es ist enthalten in roten und grünen Früchten und Gemüsen (Möhren, Orangen, reife Tomaten, Pfifferlinge, grüner Salat, Mais, Paprika, Pflanzenöl). Karotin und Vitamin A sind gemeinsam enthalten in Butter und Eigelb.

Aus dem Eigelb wird direkt auch Lecithin in reiner Form gewonnen, welches einen sehr wichtigen Bestandteil zur Stärkung des Nervensystems bedeutet. Eine Nahrung in Form von Eigelb erfüllt also zwei Hauptfunktionen: Sie dient erstens zur Stärkung des Sehpurpurs in der Netzhaut des Auges und zweitens zur Stärkung des ganzen Nervensystems. Dass die Finnen bei ihrem Verteidigungskampf über ein ausgezeichnetes Sehvermögen verfügten, kam nicht von ungefähr, sondern war auch bedingt durch die Aufnahme von sehr fetthaltigen Nahrungsstoffen, die dank ihrer grossen Wärmeeinheitenerzeugung (Kalorienwert) auch der dortigen Kälte wirksam entgegentreten. Die Tatsache, dass das Vitamin A das Wachstum fördert und dass sein Fehlen Augenkrankheiten, sogar Erblindungen bewirken kann, gibt uns einen deutlichen Fingerzeig, wie wir uns bezüglich richtiger Nahrungszuführung zu verhalten haben.

Wenn der tiefe Grund dieser Darlegung wirklich beherzigt wird, so ist der Hauptzweck erreicht, nicht nur unserm köstlichen Gute, dem Sehvermögen gegenüber, sondern auch zum Nutzen unserer Heimat.

„50 Jahre hygienische Milchversorgung“.

Die Stellung der Vereinigten Zürcher Molkereien in Zürich wird dadurch besonders gekennzeichnet, dass sie sich von jeher nicht nur darauf beschränkt haben, Milch und Milchprodukte an den Mann zu bringen, sondern auch der wissenschaftlichen Förderung hygienischer Probleme alle Aufmerksamkeit angedeihen lassen. Unter Leitung des verstorbenen Gründers Dr. Niklaus Gerber wurde ein Laboratorium ausgebaut, das sich speziell bezüglich der Milchkontrollmethoden einen Ruf erworben hat, der über unsere Landesgrenzen hinaus geht. Das Gleiche gilt für den Spezialzweig der Herstellung von Yoghurt „Axelrod“ und Kefir

„Axelrod“. Die Kultur der Milchsäurebakterien, deren Pflege einer grossen Erfahrung und Gewissenhaftigkeit bedarf, erfreuen sich internationaler Anerkennung.

Trotz der Ungunst der Zeit hat dieses Unternehmen einen bemerkenswerten Unternehmungsgeist gezeigt und noch in den letzten Monaten neue Produkte auf den Markt gebracht, die sich der Beachtung medizinischer Kreise erfreuen.

Als organisatorische Leistung darf besonders hervorgehoben werden: Die Einrichtung einer Zwischenverpflegung mit Milch und Milchprodukten in über hundert Betrieben auf dem Platze Zürich. Die Vereinigten Zürcher Molkereien sind dabei englischen und amerikanischen Vorbildern gefolgt, und zwar zur grössten Zufriedenheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wären nicht die weltpolitischen Verschärfungen dazwischen gekommen, so würde diese Organisation zweifellos einen gewaltigen Aufschwung genommen und einen neuen Beweis von der Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens gebracht haben.

Schweizerische Nationalspende Schweizerisches Rotes Kreuz.

Die Armeetage der Nationalspende und des Roten Kreuzes, die in der deutschen Schweiz am 4./5., im Tessin am 11./12. und in der französischen Schweiz am 18./19. Mai zur Durchführung gelangten, gestalteten sich zu einer ergreifenden Vertrauens- und Treuekundgebung des gesamten Schweizervolkes für seine Armee. Dörfer und Städte prangten in reichem Fahnschmuck. Die schmetternden Fanfaren der Militärspiele und lokalen Musikvereine riefen den Bürger auf die Strasse zur grossen, nationalen Demonstration für unsere Wehrmacht, die kraftvolle Hüterin unserer Freiheit. Im ganzen Lande fanden örtliche Kundgebungen statt. Die Heimat erhob sich in stolzer Geschlossenheit zur Bekundung ihrer Einsatzbereitschaft für die feldgrauen Männer der Front. Abzeichen und Karten fanden reissenden Absatz. Es wurden im ganzen verkauft: ca. 635 000 Plaketten (deutsche Schweiz 521 000, Tessin 13 000, Westschweiz 101 000), sowie 93 000 Postkarten-Serien und rund 130 000 Einzelkarten (Bild Courvoisier). In Anbetracht der politischen Lage, die eine vorsichtige Disposition hinsichtlich der Bereitstellung von Karten und Abzeichen zur Pflicht machte, darf festgestellt werden, dass die Armeetage im ganzen Schweizerlande zu einem grossen Erfolg wurden.

Die Sonderluftpost vom 9. Mai hat mit total 57 914 frankierten Sendungen der Nationalspende und dem Roten Kreuz eine weitere, schöne Einnahme gebracht.

Rezensionen

„Rekrut Senzapace“, das Soldatenbuch der Büchergilde wurde geschrieben von einem Tessiner Wachtmeister, Orlando Spreng, der in Zivil als Postangestellter in Bern tätig ist und mit dem „Senzapace“ sein erstes Werk vorlegt.

Es ist die einfache Erzählung eines Soldaten, eines Burschen vom Berg, der, etwas tolpatschig und schwerfällig und wenig versiert im Umgang mit seinen Kame-